

Meine lieben Pfarrangehörigen in der Zerstreuung!

Das Fest der Heiligen Dreikönige brachte für uns in der Heimat den Beginn der alten schlesischen Sitte des Hausbesuches und der Hauseinsegnung. Wie lieb habt Ihr mich immer aufgenommen! Noch voriges Jahr habe ich einen Teil der Pfarrgemeinde in Lauban besuchen können. Aber da traf der erste Flüchtlingsstrom aus Oberschlesien in Lauban ein, und wir mussten die weiteren Einsegnungen absagen. Mit grösster Opferfreudigkeit habt Ihr bis über die Grenzen des Möglichen die Flüchtlinge gastlich beherbergt. Wenige Wochen später mussten Ihr dann ein ähnliches Schicksal erleiden, in vielem noch schwerer als das, dem Ihr oben noch Euer Mitleid geschenkt. So jähren sich jetzt zum ersten Male die letzten bange Wochen in Lauban, voller Hoffnung und Furcht, voller Aufregung, bis dann die letzte schwerste Stunde kam.... Nun kann ich Euch nur noch brieflich besuchen, aber nicht weniger herzlich als beim einstigen persönlichen Besuch wünsche ich Euch, dass das Jahr 1946 ein Jahr des Wachstums zu Gott hin sein möge. Oder erwartet Ihr andere Wünsche von mir? Ja, ich wünsche Euch auch alles Irdische, was das Wachstum zu Gott fördern könnte. Aber alles Irdische ist fragwürdig und zweifelhaft geworden, wir haben es erlebt im letzten Jahr. Unverlierbar ist nur das Wachstum in Gott. Viele von Euch schreiben mir, dass sie gerade die Nähe Gottes im letzten Jahr wunderbar erlebt haben. Dieses Wertvollste, immer Bleibende wünsche ich Euch allen noch mehr für 1946. Gott lässt Not zu, aber ER sendet auch Seine Liebe, die Not zu meistern zum Gewinn für die Seele. So danke ich Euch für alle Eure zahlreichen lieben Briefe, besonders herzliches Vergelt's Gott für gütigst gesandtes Papier, Wachsmatritzen und Briefumschläge. Gott bringt mir die Post 10.- 15 Briefe. Meist bin ich dann den ganzen Tag wie erschlagen von dem Leid und der Not, aber auch von der seelischen Gefasstheit, die ich an meinen lieben Laubauern feststelle. Hier kann ich Euch nur das Wichtigste aus diesen Briefen mitteilen.

Von Lauban selbst(nur auf Umwegen, Postverbindung nach Lauban besteht nicht) erhielt ich einen Brief unserer örtigen Magdalennerinnen und mehrere Karten und einen Brief von unseren lieben Herrin Kaplan Kluge, doch mehr kurze Grüsse, weniger greifbare Nachrichten, wie sich aus der Lage der Dinge begreifen lässt. Herr Kaplan teilt mit, dass er jeden Sonntag drei, meist vier Gottesdienste hält in Lauban, Bertelsdorf und Thiemendorf. Einmal in der Woche hält er Gottesdienst in Sächs.Haugsdorf, wo zwei Magdalenerinnen etwa 15 unserer früheren Altersheiminsassen unter schwierigsten Verhältnissen betreuen. Herr Nicklas ist auch draussen. An den genannten Orten hält Herr Kaplan auch regelmässig Seelsorgestunden. In Lauban sind nach seiner Angabe Mitte November 600 - 700 deutsche Katholiken unter 3000 - 4000 Polen. Von Juni bis '45. Dezember hat Herr Kaplan 94 Beerdigungen, 14 Taufen, 1 Trauung in Lauban gehalten. (Bei 3500 Katholiken waren sonst im Jahre durchschnittlich 40 Beerdigungen. Es wären also für ein Halbjahr bei der verringerten Seelenzahl nur 4 Beerdigungen zu erwarten gewesen.) In der Pfarrkirche sind die Fenster eingesetzt, das Dach gedeckt, der eingestürzte Turm erhält eine Nothaube.

Über Frau Kuhnnt erfuhr ich durch einen Auswanderer, dass zahlreiche Tanz-Bars für Polen in Lauban eröffnet sind, z.B. in Moslers Laden.- Im Landratsamt ist der Sitz der polnischen Starost. Im ehemaligen "Braunen Haus" ist die russische Kommandantur, in der "Volksbank" die polnische Kommandantur.

Nach einer Mitteilung von Fr-l. Lehrerin Franke sind im Juli/August noch folgende Familien nach Lauban gegangen: Kleingeist,

Joachim, Frll. Jockisch, Frll. Anna Reichel, Frll. Wehlte, Frll. Auras (Kerzdorf), Frau Franke, geb. Kindler (Gärtnerlei). In Lauban ist auch noch Frau v.d. Berswordt.

Herr und Frau Müller, Besitzer der Maschinenfabrik auf der Weidenstraße, sind im November in äusserster Dürftigkeit aus Lauban ausgewiesen worden, sie waren Mitte Oktober in Lauban verhaftet; mit ihnen waren im Keller Brüderstrasse: Dr. Gold mit Frau und Schwester, Frau Heiber, Herr und Frau Preuss, Herr und Frau Haupt, Herr und Frau Rösner, Familie Ur, Herr und Frau Bochmann, Kapellmeister Wagner mit Stütze, Bahnmeister Nerger, Stadtinspektor Reichelt mit Frau und Enkelkind, Fleischermeister Hübner. Wie lange diese Verhaftung gedauert hat, entzieht sich meiner Kenntnis. - Von der Umgebung Laubans ist zu berichten, dass wie die Kirche in Hennersdorf auch die von Seifersdorf vollständig zerstört ist. Herr Pfarrer Hartmann, Seifersdorf, ist, nachdem er 16 Tage unter russischer Herrschaft furchtbare Kämpfe und Sonstiges mitgemacht hat, jetzt in Unterdiesen über Landsberg am Lech, Laubaner in der Fremde haben sich neu gefunden:

Frau Andrischnok (O.A.L.28) Egglham Kr. Pfarrkirchen Ndby. bei Herrndobler Schnecking. - Herr u. Frau Blasche sind mit ihrer Tochter Frau Martha Klapper und Schwiegersohn in München-Freimann, Reichsbahnlager 2, Baracke 4. - Frau Deichsel (a.d.Kreuzkirche) mit den jüngsten 3 Kindern in Holzheim bei Rain am Lech Nr. 43 1/2, ohne Nachricht von ihrem Gatten, doch am Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner kam ihr Sohn Stephan als Flaksoldat in ihren Ort, jetzt ist er in französischer Kriegsgefangenschaft: P.G. Stephan Deichsel Block 1 Depot De PG A. 502 Voves (Eure et Loire). France; Stephan schreibt: "Wir haben täglich Gelegenheit zur hl. Messe und zum Empfang der hl. Sakramente. So kann ich mir immer Kraft und Stärke beim Heiland holen und werde nie zuschanden werden." - Herr und Frau Eichfeld (Görlitzerstr.) Bamberg Ofr. Wildensorgerstr.2, ohne Nachricht vom 17 jährigen Sohne Horst, der zuletzt in Delitsch in Artillerie-Ausbildung war. - Herr Empfenzeder (vom Schlächthof Lauban) ist mit seiner Frau in München 9, Zeppelinstr. 2, III bei Wolfer. - Frll. Lehrerin Franke (Schützenstr.) mit ihrer Schwester in Görlitz, Löbauerstr.11, III bei Cieslik, zwei Monate erhielten, sie in Görlitz keine Lebensmittelmärkte, so sind sie beim Schneidergewicht angelangt. Frll. Franke ist wieder in der Schule tätig. Sie schreibt, gerade die Nähe der Heimat und die Unmöglichkeit dorthin zu gelangen, mache die Verbannung noch schwerer. - Herr Friedrich vom Finanzamt und Frau (Seecktplatz) in Groppenheim Nr. 1 bei Waldsassen Opf. - Herr und Frau Hähndel (Greiffenbergerstr.) sind nach vielen Irrfahrten jetzt bei ihrem Sohn in Esslingen a.Neckar, Hirschlandhof 10. - Frau Heidrich (Greiffenbergerstr.) ist in Genthin bei ihrer Schwiegertochter Margarete geb. Hausknecht, deren Mann leider gefallen ist. - Die beiden Frll. Henke vom Markt sind mit ihrem Vater in Strassberg/Harz über Gernrode Weidegasse 123. - Herr Hübner (Ä. Naumburgerstr.) Vors.d.Kath.Wännervereins, ist mit seiner Frau in München 60 R.B.L. 2 a.d.Reuschstr.; die Söhne Hans und Helmar sind beim Onkel in Naumburg/Saale, der jüngste Sohn ist bei einer Wehrmachtabwicklungsstelle in Eutin. Herr Lehrer Hurdaleck (Kerzdorf) ist mit seiner Frau, mit den Töchtern Gretel und Maria und deren 1/4 Jahr altem Söhnchen Hans Michael in Gr. Biesnitz bei Görlitz, Volksschule. - Fam. Indetzki, Kerzdorf, wahrscheinlich Emmerichstr. in Görlitz. - Herr Just vom Finanzamt ist mit Frau und 3 Kindern in Ober-Finningen 15 1/2 Bez. Dillingen/Donau. - Herr Kaiser (Ä.Naumb.) ist mit Frau und Tochter in Görlitz Luisenstr.21.I. - Schwester Pia Kluge (Tochter des früh.Hilfsküstlers) ist jetzt Pfarrhelferin in Berlin-Buch Röllweg'61. - Herr u.Frau Katzer (Gartenstr.16) in Görlitz Al.Wallstr.15. - Herr Tischlermeister Kühn und Frau (Weberstr.) ist bei seinem Sohn in St. Georgen i.Schwarzwald, Rosenweg 89. - Frau Ludwig (Seecktstr.) ist mit Tochter u.Sohn in München 60 Freimann, R.B.L.

Baracke 1. -- Klemens Metzner (Brüderstr.) ist in englischer Gefangenschaft in einem Braunkohlenbergwerk (20) Alveredort Kr. Helmstedt, Gemeinschaftslager B.5. weiß nur von seiner Familie, dass sie noch in Lauban ist. -- Joachim Richter (Siedlungsstr.) Matrose in Kriegsgefangenschaft in England, Gefangenen Nr. B 419418. Lagerbezeichnung Wro 2228 P.O.4 Camp Compound 19, Great Britain. -- Frau Scholz (Neuerstr.) Görlitz Landskronstr.39. -- Herr und Frau Schulz (Falkstr.) mit den drei jüngsten Kindern in Genthin Magdeburgerstr.15. -- Frau Seidel (Siedlungsstr.) Görlitz Berlinerstr.12 Gartenhaus. -- Frl. Siermund (Tochter von Schukmachermeister Siegmund, Breitestr.) ist in Apoig Kr. Hinderdorf Bez. Bogen Gasthaus Sandbiller; Vater und Lante, starben auf der Flucht, das Gepäck wurde in Prag abgenommen. -- Fam. Sonneck (Rosengasse) ist in Lichtenfels a.Main Offr. Emil Wilkeinstr.4 bei Bittermann. -- Herr Spielvogel (Brüderstr.) ist mit seiner Tochter in Strassberg Harz üb. Gernrode. -- Frau Spiller (A. Görlitzerstr.) ist bei ihrer Tochter Frau Borrman in Görlitz Seydewitzstr. -- Herr Thienst (Zigarrengeschäft) ist aus Albanien zu seiner Familie nach Genthin Kath.Pfarrhaus gekommen. -- Herr Karl Teschner (ältester Sohn von H.Taschentuchfabrikant Teschner Breitestr.) hat sich jetzt aus amerikanischer Gefangenschaft in Frankreich gemeldet. -- Frau Ulbrich (Klempnergeschäft Naumburgerstr.) ist mit ihrer Tochter in Gorsleben, a.Unstrut Heldringen Land Nr. 4 behießerhof. -- Frau Wagner (Seecktstr.) ist mit ihrem kranken Sohn in München-Freimann R.B.L.2; ihr Mann (Vors. des III.Ordens) ist nunmehr in Lauban festgesetzt. -- Frl. Wagner (Berufsschullehrerin, Falkstr.) ist in der Berufsschule in Erfurt, Schannorstr.33 bei Gießen. -- Frau Stadtsekretär Weiss (Haudengasse) ist mit ihren drei Kindern in Genthin, Magdeburgerstr.15. Sie haben das meiste der auf die Flucht mitgenommenen Wäsche und Kleider eingebüßt. Bei dem vergeblichen Versuch (zusammen mit Frau Thienst und Frau Schulz) Mitte Juni nach Lauban zu kommen, legten sie 180 km zu Fuss zurück, mussten in Görlitz umkehren.

In der Tschecoslowakei befinden sich noch: Fam. Janek (Naumburgerstr.) in einem Lager in Maiergrün; das Lagerleben ist entsetzlich dort; Frau Becke (Vorwerkstr.) ist noch im Pfarrhaus zu Plan; Frau Mertin.

Unsere lieben Toten. Auf besonders tragische Weise kam im Februar 1945 Herr Rechtsanwalt und Notar Beck ums Leben. Seine Gattin Frau Dr.med. Beck ist mit ihrem Söhnchen in München 13, Tengstr. 11, II. Viele Jahre hat er im Kath. Kirchenvorstand unserer Pfarrgemeinde sehr wertvolle Dienste ehrenamtlich geleistet und dem Kloster in schweren Zeiten bestens beigestanden. -- Herr Krankenkassenrendant Theunert starb nach nur acht tägiger Krankheit im Herbst. Er konnte den tragischen Tod seiner geliebten Tochter Marga in Lauban nicht verwinden. Seine Frau ist in Groppenheim/Waldsassen Opf. Von Sohne Alfons fehlt seit der Vermissterklärung im Dezember 1943 leider jede Spur. Herr Ewald Theunert gehörte unserem Kirchenvorstand seit vielen Jahrzehnten an und hat bei der kirchlichen Vermögensverwaltung eifrig und opferfreudig mitgearbeitet. Seine ebenso treue Mitwirkung im Kirchenchor, in der Kolpingfamilie und im Kath. Männerverein ist allgemein bekannt.

Auf der Flucht starben: Frau Henke (Markt) Herr Schuhmachermeister Karl Kühn (Frauenstr.) Herr Schuhmachermeister Siegmund (Breitestr.) Frl. Elisabeth Reichel (Naumburgerstr.) Herr Stadtsekretär Weiss (Haudengasse). Wer kann ermessen, wieviel Leid für Sterbende und Angehörige die Worte enthalten: Auf der Flucht gestorben! -- In Lauban starb an Typhus Frl. Inge Fritsch (im Grunde) die Mutter weiss noch nichts von ihrem Gatten und ihre, Sohne. -- Besonders schwer getroffen wurde die Familie Mertin, Herr Mertin starb an Herzbeutelentzündung in der Tschecoslowakei, seine Tochter Frau Dr. Strauch ist mit zwei Kindern in Berlin-Blankenfelde seiner "Ernährungskrise" erlegen. Der einzige Sohn ist noch

immer in Russland vermisst. Die Schwiegertochter ist bei ihrer Mutter, Frau Günther, in Englishausen über Memmingen. - Ferner starb auch Herr Kindler (Schützenstr.) der Vater von Frau Gomolka, deren Mann bei den Kämpfen in Lauban fiel; Frau Gomolka ist mit ihrem Töchterchen nicht in Dresden ums Leben gekommen, wie gesagt wurde, sondern befindet sich mit ihrer Mutter in Wunsiedel.- Frau Muche (Fr. v. Gendarmeriewachtmeister Muche Parkstr.) hat sich das Leben genommen. - Wir bringen den Angehörigen unsere wärmste Teilnahme entgegen und wollen derer, die unter so tragischen Verhältnissen sterben mussten in unseren Gebeten gern eingedenk bleiben.

Soeben trifft die Nachricht ein, dass Herr Textilfabrikant Paul Otto (Zeidlerstr.) sich aus französischer Kriegsgefangenschaft gemeldet hat: Obitt, Paul Otto Prisonnier 1 100 436 Depot 401 Champagne Cage 7 7. Komp. 7. Sekt. France (Frankreich Sarthe). Er bat seine Angehörigen um Brot, Fett, warme Wäsche. Aber nach Auskunft der Post werden Pakete nicht befördert, auch nicht über das Rote Kreuz. Bei ihm befindet sich Herr Stadtinspektor Deichsel, Oberleutnant, der auch in Norwegen war, aber dort nie mit Herrn Otto zusammen war. Dort ist auch noch ein Bruder von Frau Lehmann-Kramer, wahrscheinlich der ehemalige Reichsbankdirektor von Karlsbad. Durch diese Rundbriefe haben sich die Familien Deichsel und Otto gefunden, nun erfährt man. Deichsel sofort, wo der Vater ist, was sonst wahrscheinlich viel länger gedauert hätte, da Herr Deichsel wohl kaum die Adresse seiner Familie in Bayern kannte. So haben diese Rundbriefe schon manchen geholfen. Helft Ihr bitte weiter, indem Ihr Eure Nachrichten mir mitteilt. Schreibt bitte auch womöglich unseren Kriegsgefangenen, auch wenn Ihr sie persönlich nicht kennt. Sie brauchen dringend unseren Trost und unsere Ermütigung.

Wer weiss zu helfen? Frau Ludwig (Adresse s.o.) sucht ihren Mann und ihre Eltern Wewior. (Bismarckstr. 33.) - Herr Empfenzeder (Adresse s.o.) sucht die Adressen von Fam. Hainke und Frl. Margarete Rösler (Nikolaistr. 18) - Ich selbst suche Herrn Küster Seidel und die Familien Wünsche - Reinmann - Symalla vom Amselweg und Fam. Halbig (Gartenstr.)

Die Kreissparkasse Lauban hat eine Ausweichstelle in Grimma/Sa. Wer weiss, wo die Volksbank Lauban ihre Ausweichstelle hat? Leider sind ja sämtliche Konten in der sowjetischen Zone, die vor der Kapitulation begründet wurden, gesperrt.

Wenn ich sonst jemand einen Dienst erweisen könnte, so schreibt mir bitte vertrauensvoll Eure Nöte und Sorgen. Wir wollen einander helfen mit Rat und Tat.

Über die Geistlichen, die den Laubanern bekannt sind, wäre folgendes zu berichten. Herr Geistl. Rat Meisig und Herr Kaplan Birke sind wahrscheinlich noch in Schlesien. Von Herrn Kaplan Kluger und Herrn Kaplan Malik, die zuletzt als Sanitätssoldaten an der Ostfront waren, fehlt noch jede Nachricht. - Herr Kaplan Teschner ist in Stadt-Kemnath Bayern. - Herr Dr. Peissler ist Dozent für Dogmatik in Freiburg/Brsg. Burgstr. 1. Die Redemptoristen in Philippsdorf sind noch dort)z.B. P. Kugler und P. Penkert), rechnen aber auch mit ihrer Ausweisung. Beten wir für unsere Priester!

Die Magdalenerinnen hier nehmen herzlichsten Anteil an Euren Geschenken, beten viel für Euch um Kraft und Gnade und lassen alle schönsten grüssen.

"Darum verzagen wir nicht. Mag auch unser äusserer Mensch aufgerieben werden, unser innerer erneuert sich von Tag zu Tag. Denn die vorübergehende tragbare Last unserer Trübsal bringt uns eine überschwengliche, ewige, alles überwiegende Herrlichkeit. Nur dürfen wir nicht auf das Sichtbare schauen, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ewig." (2 Kor. 4, 16-18)

So grüßt Euch alle von ganzem Herzen
Euer Heimatseelsorger